



OPEN DIALOG FOUNDATION

Open Dialog Foundation, 11a Szucha Avenue, office 21, 00-580 Warsaw, Poland

Tel. +48 22 307 11 22

www.odfoundation.eu

Warschau, den 19.02.2014

Der Protest gegen Abwertung der Nationalwährung wurde in Kasachstan durch kasachische Behörden mit Gewalt niedergeschlagen

In verschiedenen kasachischen Städten gingen Dutzende Menschen zum Protest gegen die Abwertung der Nationalwährung auf die Straßen hinaus. Über 40 Protestierenden wurden in die Polizeistation mit Gewalt gebracht. In schellen Verfahren ohne Anwesenheit von Verwandten und Beobachtern wurden Strafen und für einen Aktivisten die Zivilhaft festgelegt. Die Polizei beschlagnahmte das Computer und vernahm den Verfasser einer behördenkritischen Aussage in Facebook innerhalb von 5 Stunden.

Am 11.02.2014 beschloss die Nationalbank Kasachstans die Abwertung der Nationalwährung Tenge. Die Regierung gab folgende Gründe für die Abwertung an:

- eine schwierige Situation auf den Weltmärkten, auch die Schwächung von RUR;
- Spekulationen der Banken wegen der hohen Abwertungserwartungen in der kasachischen Wirtschaft¹.

Es wurde der neue USD-Preis – 185 Tenge (bisher kostete USD 150 Tenge) – festgelegt. Dies führte dazu, dass der Wechselkurs bis auf 200 Tenge stellenweise an diesem Tag erhöht wurde und viele Banken die Währung überhaupt nicht verkauften. Am Tag darauf wurden in vielen Geschäften die Preise für Lebensmittel, ausländische Haushaltswaren, elektronische Technik, Baustoffe erhöht². Der Publizist Sergey Duvanov weist darauf hin, dass die Abwertung von Tenge um 20 % bedeutet, dass alle Kasachen, die ihre Einsparungen in Tenge aufbewahren, ein Fünftel ihrer Einkommen verloren³. Kayrat Kelimbetov, Präsident der Nationalbank der RK, erklärte: „Wir werden die heftigen Kurssprünge weiter ausgleichen. Die Nationalbank hat alle Möglichkeiten, um den neuen ausgeglichenen Kurs – 185 Tenge / USD – zu unterhalten“⁴.

FESTNAHMEN UND VERFAHREN GEGEN PROTESTIERENDEN AM 15.02.2014

Am 12.02.2014 fand eine Kundgebung wegen der Abwertung der Nationalwährung in Almaty am Gebäude der Nationalbank statt. An der Aktion nahmen ca. 40 Personen, darunter auch zivile Aktivisten, Vertreter der Nichtregierungsorganisationen und der gesellschaftlichen Vereinigung „Ostavim narodu zhilye!“ („Lassen wir die Wohnstätte für das Volk!“), teil⁵. Die Menschen kamen, um mit dem Präsidenten der Nationalbank Kayrat Kelimbetov zu sprechen und seinen Rücktritt zu fordern. Die Protestierenden wurden ins Gebäude gelassen, wo sie sich mit dem stellvertretenden

¹ <http://www.kp.kz/economics/3701-нацбанк-рк-назвал-причины-девальвации-тенге>

² <http://rus.azattyq.org/content/podorozhanie-tovarov-kazakhstan/25261879.html>

³ <https://www.facebook.com/notes/mukhtar-ablyazov/как-жить-будем/410893182378581>

⁴ <http://news.nur.kz/301981.html>

⁵ „Ostavim narodu zhilye“ ist eine gesellschaftliche Bewegung, die die Hypothekkreditnehmer vereinigt, die von der Regierung fordern, die Bedingungen der Hypothekverträgen zu überprüfen und die zahlungsunfähigen Kreditnehmer aus ihrer einzigen Wohnung nicht zu exmittieren. -

<http://www.odfoundation.eu/en/publications/1356/monitoring-of-human-rights-violations-and-other-socially-significant-events-in-kazakhstan>

Präsidenten der Nationalbank Kuar Kozhakhmetov trafen. Er versicherte, dass die Behörden die Situation kontrollieren und streben, die Erhöhung der Preise zu vermeiden⁶.

Am 15.02.2014 fand im Zentrum Almaty noch eine Kundgebung wegen der Abwertung von Tenge statt. Nach verschiedenen Quellen nahmen 100 bis 200 Personen an der Protestaktion teil. Die Protestierenden sammelten sich am Abay-Denkmal und forderten von der Macht die Lösung von sozialen Problemen, die zur Abwertung führten. **Neben den sozialen Forderungen lauteten auch regierungsfeindliche Losungen⁷.** Um das Denkmal wurden Absperrungen aus Metall von den Polizisten aufgestellt und man ließ die Menschen nicht dahinter. Gleichzeitig beseitigten Bulldozer an diesem Ort Schnee, indem sie die Aktion sperrten.

Die zivilen Aktivisten weisen darauf hin, dass die Kundgebung am 15.02.2014 spontan, ohne Organisatoren und politische Parteien, war. Darüber hinaus war die Aktion dadurch gekennzeichnet, dass daran die Jugend teilnahm, die ihre Rechte aktiv verteidigen will und früher an solchen Kundgebungen nicht teilnahm. Gegen 13.00 schlossen sich an die Protestierenden auch die Vertreter der Öffentlichkeit Kanagat Takeyeva, Zhasaral Kuanyshtalin und Dilnar Insenova an, die sich mit dem Akim Almaty Akhmedzhan Yesimov vorhin trafen. Beim Treffen wurden soziale Fragen behandelt, darunter auch bezüglich Kredite und Schwerpunkte der Wohnungs- und Kommunalwirtschaft. Die Vertreter der Öffentlichkeit waren mit den Ergebnissen des Treffens nicht zufrieden, weil der Akim keine konkreten Versprechen gab⁸.

Nach der Aktion am Abay-Denkmal marschierten die Protestierenden zum Akimat (örtliche Verwaltung). Im Anmarsch zur Verwaltung, auf dem Platz der Republik, erklärte der Staatsanwalt Bauyrzhan Zhumakhanov den Protestierenden, dass ihre Kundgebung nicht genehmigt war, deshalb ungesetzlich ist, und forderte sie auseinanderzugehen⁹. Viele Protestierenden reagierten auf die Forderung des Staatsanwalts nicht, wonach die **Polizisten die Kundgebung auseinanderjagten und die Protestierenden in die angekommenen Autos mit Gewalt hineinstopften.** Am Akimat wurden insgesamt 29 Personen festgenommen, die in die Innenverwaltung (UVD) im Stadtbezirk Bostandykskiy gebracht wurden. Die Teilnehmer der Kundgebung wurden nicht nur am Akimat festgenommen. Dilnara Insenova, die an der Kundgebung nicht teilnahm, wurde z.B. am Tor der Bezirksinnenverwaltung festgenommen. **Am 15.02.2014 wurden insgesamt 32 Personen festgenommen¹⁰.**

Das Verfahren gegen die Festgenommenen fand in einigen Stunden nach der Festnahme schon am Abend 15.02.2014, Samstag, statt, was für die kasachischen Gerichte nicht typisch ist. Die Teilnehmer der Protestaktion wurden nach Art. 373 des Gesetzbuches über Ordnungswidrigkeiten („Ungesetzliche Organisation und Durchführung von Friedensversammlungen, Kundgebungen, Zügen, Protestposten und Demonstrationen“) angeklagt. Infolgedessen wurde ein Teilnehmer der Kundgebung, der junge Aktivist **Adilkhan Yermekov, für 10 Tage verhaftet, der Rest von den Teilnehmern wurde zu den Verwaltungsstrafen von 1 bis 20 Monatsberechnungskennziffern (MRP) (7 bis 146 EUR) verurteilt¹¹.** Früher übte Adilkhan Yermekov keine aktive öffentliche Tätigkeit aus. Nach Angaben von Augenzeugen ließ man Beobachter und Verwandten ins Gericht nicht. Die Beschuldigten hatte keine Rechtsanwälte, die Urteile wurden kurzerhand beschlossen und die Anklage war vom Maß des Schuldbekenntnisses abhängig¹².

DROHUNGEN UND DRUCK AUF AKTIVISTEN

⁶ <http://rus.azattyq.org/content/aktivisty-otstavka-kelimbetova-nacbank/25261028.html>

⁷ Als die Protestierenden sich die Absperrungen zum Abay-Denkmal durchschlugen, skandierten sie gegenüber Nazarbajev: „Sha, ket!“ („Alte, geh fort!“), als sie zum Akimat marschierten – „Alga, Kasachstan“ („Kasachstan, vorwärts“). Ein der Protestierenden schrie „Schande über diese Macht! Schande über Nazarbajev!“ auf, als er in den Polizeiwagen gebracht wurde

⁸ <http://www.matritca.kz/news/7157-almatincy-protestoivali-pod-shum-buldozera.html>

⁹ <http://rus.azattyq.org/content/kazakhstan-almaty-meeting-against-devaluation/25265169.html>

¹⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=zEHsvjDExSo&feature=youtu.be>

¹¹ 1 MRP = 1 852 Tenge = 7,32 EUR

¹² <https://www.youtube.com/watch?v=tVn1RRilFT8>

Am 16.02.2014 fand noch eine Aktion wegen der Abwertung von Tenge auf dem Platz der Republik statt. Unter dem Deckmantel der Reparaturarbeiten wurde das Gebiet um das Unabhängigkeit-Denkmal gesperrt, war die Polizei vorhanden. Die Aktion war als „Slips für Yelbasy“ bezeichnet. Die Journalistin Zhanna Baytelova und Yevgeniya Plakhina sowie die Kunsthistorikerin Valeriya Ibrayeva wollten Spitzenslips (vor kurzem wurden Produktion, Einfuhr und Vertrieb von Spitzenslips aus synthetischen Materialien auf dem Gebiet des Zollbündnisses verboten) am Monument niederlegen. Zhanna Baytelova erklärte so diese Geste: „Unser Message besteht darin, dass der Staat uns ohne Slips nach der Abwertung lässt. Die Rechte werden überall verletzt, es wird jetzt ohne uns beschlossen, was wir tragen sollen“^{13, 14}. Die Polizei ließ die Aktivistinnen ihr Vorhaben nicht verwirklichen; sie wurden festgenommen und in die Innenverwaltung im Stadtbezirk Bastandykskiy gebracht. In einigen Stunden fand das Verfahren statt, obwohl es Sonntag war (kasachische Gerichte führen in der Regel am Wochenende keine Sitzungen durch). Jede Aktivistin wurde zur Verwaltungsstrafe in Höhe von 18 500 Tenge (ca. 73,15 EUR) wegen des geringfügigen Rowdytums durch das Gericht verurteilt¹⁵. Den Aktivistinnen wurden keine Rechtsanwälte zur Verteidigung gestellt. Die Gerichtssitzung war geschlossen. **Am 16.02.2014 wurden noch 8 Personen, die bei der Aktion auf dem Platz der Republik anwesend waren, festgenommen.** Sie waren freigelassen, nachdem sie Erklärungsschreiben geschrieben haben.

Am 17.02.2014 fand eine nicht zahlreiche Kundgebung wegen der Abwertung in Atyrau statt. Ca. 20 Aktivisten sammelten sich auf dem Makhambet-und-Isatay-Zentralplatz zusammen. Sie traten gegen die Preiserhöhung für Lebensmittel und Kommunalgebühren auf. Zu den Leuten auf dem Platz ging die Stellvertreterin des Akims Gulmira Shakimova hinaus und sagte, dass sie sich nach diesen Fragen an Akimat unter Notruf wenden können. Die Teilnehmer der Kundgebung verabredeten sich mit Gulmira Shakimova eine öffentliche Gruppe für den Kontakt mit Akimat zusammen zu bilden, wonach sie auseinandergingen¹⁶.

Die Aktivisten weisen darauf hin, dass die Macht versuchte, die Bewohner in Almaty einzuschüchtern, um die Massenkundgebungen in der Stadt zu vermeiden. Vor den Aktionen am 15.02.2014-16.02.2014 wurde insbesondere die Information verbreitet, dass am Wochenende in Almaty „Massenunruhen durchgeführt werden“, sowie die Aufrufe an die Bewohner in Almaty, auf die Straße im Bezirk, wo die Kundgebung geplant ist, nicht hinauszugehen¹⁷. Tags zuvor bekamen einige Aktivisten, die die Information über die geplante Aktion verbreiteten, darunter auch Galym Ageleuov und Dilnar Yensenova, die Mahnungen wegen der Unzulässigkeit der Verletzung der Gesetzgebung und wegen der Haftung für die nicht genehmigten Massenaktionen.

Einige Tage nach der Abwertung, am 13.02.2014, platzierte der Bewohner der Stadt Almaty Tolesh Orazaliyev in Facebook einen „Offenen Aufruf von kasachischen Bürgern an den Präsidenten N.A. Nazarbajev“, in dem er im Namen der Kasachen für die Entlassung der gültigen Regierung und Parlaments, für die Änderungen der Verfassung sowie für die Wählbarkeit von Akimen auftrat. Am 15.02.2014 kamen zu ihm nach Hause die Mitarbeiter der Strafverfolgungsorgane. **Nachdem sie erfahren haben, dass Tolesh Orazaliyev an der Kundgebung teilnahm, nahmen sie Hausdurchsuchung vor und beschlagnahmten ein Computer und CDs.** Tolesh Orazaliyev wurde innerhalb von 5 Stunden vernommen, gezwungen, das Passwort für sein Facebook-Account offenzulegen und den Aufruf an Nursultan Nazarbajev zu entfernen. Er sagte doch ab. Er wurde von Amts wegen nicht angeklagt. Nach der Vernehmung wurde Tolesh Orazaliyev freigelassen, doch verpflichtet, auf erstem Verlangen ins Gericht, in die Staatsanwaltschaft oder Polizei zu erscheinen¹⁸.

¹³ <http://rus.azattyq.org/content/almaty-week-and-protests-tenge-devaluation/25265768.html>

¹⁴ <http://news.tut.by/economics/386944.html>

¹⁵ http://tvrain.ru/articles/trusy_dlja_elbasy_iz_za_chego_kazahskie_devushki_vyshli_na_nesoglasovannyj_miting-362975/

¹⁶ http://total.kz/society/2014/02/17/v_atoryau_prohodit_antidevalvaciobegin_st

¹⁷ <http://www.matritca.kz/news/7157-almatincy-protestovali-pod-shum-buldozera.html>

¹⁸ <https://www.facebook.com/TOLESHOK/posts/640934089287491>

Die verfolgten Bürger, die mit dem Protest gegen die Abwertung im Zeitraum von 12. bis 16. Februar 2014 auftraten, führten eine Friedensaktion durch und stellten keine Gefahr für die öffentliche Ordnung dar. Neben den Zusicherungen seitens der kasachischen Behörden bezüglich des „Fortschrittes bei Reformen“ im Strafrecht in Kasachstan¹⁹ wird systematische Missbräuche durch Strafverfolgungs- und Gerichtsbehörden für den Gesinnungsterror beobachtet. Insbesondere werden Rechte auf friedliche Versammlungen und Meinungsfreiheit, die durch den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte garantiert sind, grob verletzt.

Open Dialog Foundation stellt eine wesentliche Abweichung Kasachstans vom erklärten demokratischen Kurs der Staatsentwicklung fest. Die wesentlichen europäischen Geschäftspartner sollen dies zur Kenntnis nehmen, weil sie auch zu Opfern von ungerechten Gerichtsverfahren und Ungesetzlichkeit seitens der Strafverfolgungsorgane werden können. Dies betrifft besonders die spanische Regierung, die als einzige den Auslieferungsvertrag mit Kasachstan abgeschlossen hat und „wesentliche Verbesserungen im Bereich der Menschenrechte in Kasachstan“ feststellt. Das spanische Gericht und die Regierung genehmigten die mögliche Auslieferung von Aleksandr Pavlov nach Kasachstan trotz des Fehlens des unabhängigen Gerichtssystems im Land, des politischen Charakters des Verfahrens und der Folterdrohungen²⁰.

Wir rufen auf, unsere Aufrufe an die zuständigen kasachischen Behörden zu unterstützen:

- An den kasachischen Präsident Nursultan Nazarbajev – Präsidialverwaltung, Gebäude „Akorda“, Linker Ufer, Astana 010000, Kasachstan, Fax: +7 7172 72 05 16;
- An den Menschenrechtsbevollmächtigten in der Republik Kasachstan Askar Shakirov – 010000, Astana, Linker Ufer, Ministeriumshaus, 15. Block; e-mail: ombudsman-kz@mail.ru, Fax: +7 7172 740548;
- An den Minister für innere Angelegenheiten der Republik Kasachstan Kalmukhanbet Kasymov – 010000, Astana, Tauelsizdik-Pr., 1. Tel. +7 7172 72 24 93, +7 7172 71-51-89, e-mail: oraz-n@mvd.kz;
- An den Generalstaatsanwalt der RK Askhat Daulbayev – 010000, Astana, Ministeriumshaus, Block Nr. 2, Orynborg-Str., 8, Tel.: +7 7172 71-26-20, +7 7172 71-28-68;
- An den Minister für auswärtige Angelegenheiten der Republik Kasachstan Erlan Idrisov - 010000, Astana, Linker Ufer, Kunayeva-Str. 31., Tel.: +7 (7172) 72-05-18, +7 (7172) 72-05-16, e-mail: midrk@mfa.kz;

**Für mehr Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung:
Lyudmyla Kozlovska, OPEN DIALOG FOUNDATION**

lyudmylakozlovska@odfoundation.eu

¹⁹ Dabei erklärte die kasachische Vertreterin in der Parlamentarischen Versammlung der OSZE in Wien, dass das Parlament Kasachstans drei Gesetzentwürfe im Bereich des Strafrechtes behandelt, die auf Humanisierung des Strafrechtes und Erfüllung der internationalen Normen gerichtet sind. Sie fügte auch zu, dass die kasachischen Behörden der Frau Isabel Santos, Vorsitzende des Ausschusses für Demokratie, Menschenrechte und humanitäre Fragen, erlaubt haben, Vladimir Kozlov und Roza Tuletayeva zu besuchen. - <http://www.youtube.com/watch?v=5lIGibfRQIK>

²⁰ <http://www.odfoundation.eu/en/publications/1520/the-court-upholds-its-ruling-now-the-fate-of-pavlov-is-in-the-hands-of-the-government>